

# ÖAGTCM



Österreichische Ausbildungsgesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin  
Waidern 42, 4521 Schiedlberg/Austria Tel: +43(0)7251-22235-14,  
Fax: 22235-16, mail: [info@oagtcn.at](mailto:info@oagtcn.at), [www.oagtcn.at](http://www.oagtcn.at)

## ÖAGTCM

In den letzten Jahrzehnten hat die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) in Europa und insbesondere auch in Österreich einen enormen Aufschwung erlebt. Die Nachfrage nach Ärzten, die mit den Methoden der TCM arbeiten, nimmt in der Bevölkerung stetig zu. Die ÖAGTCM wurde im Dezember 2004 von einem Arzt/inn/en-Team gegründet, um Kolleg/inn/en eine optimale TCM-Ausbildung in Oberösterreich anzubieten. War es zu Beginn die Akupunktur, die sich im Westen durchsetzen konnte, so stehen heute vielfach die Phytotherapie mit chinesischen Heilkräutern sowie die chinesische Diätetik im Mittelpunkt des Interesses. U.a. sind folgende Ziele in den Statuten der ÖAGTCM festgelegt:

- Förderung des Wissens und des Verständnisses um die Besonder-

heiten der chinesischen Diagnostik und Arzneimittellehre.

- Fort-, Aus- und Weiterbildung von Arzt/inn/en in TCM durch theoretische und praktische Veranstaltungen auf internationalem Niveau und Einladung von international anerkannten Vortragenden, die über verschiedene Spezialthemen referieren:
  - Westliche Kräuter in der TCM
  - Hämatologie
  - Onkologie
  - Spezielle Zungen- und Pulsdiagnostik
  - Klassische Werke der TCM wie *Shang Han Lun*, *Wen Bing* und viele mehr
- Internationale Kooperationen und Zusammenarbeit
- Vertretung berufspolitischer Interessen
- Öffentlichkeitsarbeit

- Entwicklung von Qualitätssicherungsmaßnahmen und -richtlinien
- Publikationen

Es besteht eine enge Kooperation zwischen ÖAGTCM, der BACOPA-Ärztegesellschaft und dem BACOPA-Bildungszentrum in Oberösterreich.

Wir freuen uns, wenn unser Programm Ihr Interesse findet bzw. wenn Sie bei uns Mitglied werden möchten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der TCM!

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Dr. med. univ. Florian Ploberger B. Ac., MA  
Präsident der ÖAGTCM  
\* \* \*

## Rezepturen für Syndrome der TCM

### Dr. Florian Ploberger

Es folgen Ausschnitte aus dem Buch „Das Große Buch der Westlichen Kräuter aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin“. Das 2011 im BACOPA Verlag erschienene Werk ist eine mehrfach überarbeitete und

stark erweiterte Ausgabe des „kleineren“ Buches, dem ersten diesbezüglichen Fachbuch im deutschsprachigen Raum, das bereits in der 7. Auflage vorliegt.

„Das Große Buch der Westlichen Kräuter aus Sicht der TCM“ beschreibt im Hauptteil circa 230 Kräuter wie z.B. Rosmarin, Basilikum, Frauenmantel, Erdrauch, Löwenzahn, etc. Bei jedem Kraut werden

neben dem deutschen Namen auch der pharmazeutische, botanische und englische Name angeführt. Danach finden Sie eine Beschreibung der verwendeten Teile, von Geschmack, thermischer Wirkung, Organzuordnung, Dosierung, sowie eine detaillierte Beschreibung der Funktionen sowie die individuellen Anwendungsgebiete der jeweiligen Kräuter. Wir bringen Ihnen hier in mehreren Auszügen aus diesem Buch Rezepturen aus westlichen Kräutern für verschiedene Syndrome der TCM. Die Rezepturen sind nach ihrer Wirkung in 20 Gruppen angeordnet und werden folgendermaßen beschrieben: Nach der Auflistung der einzelnen Kräuter mit entsprechender Tagesdosis in Gramm pro Tag folgen Wirkung, Indikation und entsprechende westliche Krankheitsbilder sowie stichwortartig der Zungen- und Pulsbefund. Um das Verständnis zu vertiefen, werden sowohl Aufbau der jeweiligen Rezeptur als auch die Wirkungen der einzelnen Kräuter erläutert. Für manche Syndrome ist nur eine Rezeptur angeführt, während bei anderen Syndromen bis zu vier verschiedene Rezepturen detailliert beschrieben werden.

### Rezepturen, die die Diurese anregen und Feuchtigkeit ausleiten

Diese Rezepturen sind dann indiziert, wenn Feuchtigkeit zu einer Stagnation Anlass gibt und es dadurch zu einer Beeinträchtigung der Diurese (des Harnflusses) kommt. Sie sind bei folgenden Symptomen indiziert: Ödemen (Wasseransammlungen), Flüssigkeits-Stagnation im Bereich des Urogenitaltraktes, Schmerzen im Bereich des Urogenitaltraktes, Diarrhö (Durchfall).

### Wirkung

- Regt die Diurese (Harnfluss) an
- Trocknet Feuchtigkeit
- Tonisiert das Milz-Qi
- Wärmt das Yang
- Unterstützt die umwandelnde Funktion des Qi

### Indikation

- Kopfschmerzen
- Fieber
- Reizbarkeit
- Großer Durst, jedoch mit Brechreiz nach der Flüssigkeitsaufnahme
- Probleme beim Wasserlassen
- Ödeme (Wasseransammlungen)
- Vertigo (Drehschwindel)
- Schweregefühl des Körpers
- Dyspnoe (Kurzatmigkeit)
- Diarrhö (Durchfall)

### Entsprechende westliche Krankheitsbilder

- Chronische Nephritis (Entzündung der Nieren)
- Chronische Niereninsuffizienz (Nierenversagen)
- Herzinsuffizienz (Schwäche des Herzmuskels)
- Aszites (Flüssigkeitsansammlung im Bauchraum) bei einer Leberzirrhose
- Infektiöse Hepatitis (Entzündung der Leber)
- Morbus Meniere (eine Kombination aus Drehschwindel, Hörsturz, Ohrensausen)
- Gastroenteritis (Entzündung des Magen-Darmtraktes)
- Chronische Gastritis (Entzündung der Magenschleimhaut)

### Rezeptur 1

- *Folium Uvae ursi* (Bärentraube) ..... 3 g (Kaiserkraut)
- *Herba Equiseti* (Ackerschachtelhalm)..... 7 g (Ministerkraut)
- *Herba Absinthii* (Wermut)..... 1 g (Ministerkraut)
- *Radix Angelicae archangelicae* (Engelwurz)..... 4 g (Polizeikraut)
- *Fructus Juniperi* (Wacholderbeeren) ..... 3 g (Polizeikraut)
- *Fructus Foeniculi* (Fenchelsamen)..... 2 g (Polizeikraut)
- *Ramulus Cinnamomi* (Zimtzwige)..... 4 g (Polizeikraut und Botschaftskraut)

- Gastropotose (Magensenkung)

**Zunge** blasser Zungenkörper mit weißem Zungenbelag.

**Puls** oberflächlich (*Fu*).

### Beschreibung der Rezeptur aus westlichen Kräutern

Als Kaiserkraut dieser Rezeptur dienen Bärentraubenblätter (*Folium Uvae ursi*). Diese sind thermisch kühl und leiten Hitze bzw. Feuchte-Hitze aus dem Bereich des Unteren Erwärmer aus. In ihrer Diurese (Harnfluss) anregenden Wirkung werden Bärentraubenblätter (*Folium Uvae ursi*) durch die Ministerkräuter Ackerschachtelhalm (*Herba Equiseti*) sowie Wermut (*Herba Absinthii*) unterstützt.

Ackerschachtelhalm (*Herba Equiseti*) ist ebenfalls thermisch kühl und wirkt diuretisch, wenn er längere Zeit (länger als zwei bis drei Minuten) gekocht wird. Wermut (*Herba Absinthii*) ist ein bitteres, thermisch warmes Kraut. Die Kombination der beiden Kräuter wird eher selten verwendet. Sie eignet sich jedoch hervorragend, um das Nieren-Yang zu tonisieren und somit Feuchte-Kälte auszuleiten. Zusätzlich kann durch Wermut (*Herba Absinthii*) das Milz-Qi tonisiert und Leber-Qi-Stagnationen entgegengewirkt werden.

Angelikawurzel (*Radix Angelicae archangelicae*) ist ein scharfes, leicht bitteres, süßes, thermisch warmes Polizeikraut. Dieses tonisiert das Milz-Qi und -Yang, wirkt karminativ und kann Feuchte-Kälte ausleiten. Zusätzlich löst es Qi-Stagnationen im Bereich des Mittleren Erwärmer auf. Die der Rezeptur hinzugefügten

Wacholderbeeren (*Fructus Juniperi*) sind vom Geschmack her leicht bitter, scharf und süß; thermisch warm. Sie tonisieren als Polizeikraut das Nieren- und Milz-*Yang* und wirken auf eine milde Art und Weise diuretisch. Die Milz hat laut TCM-Literatur eine Aversion gegen Feuchtigkeit. Aus diesem Grund sollte die Milz tonisiert werden, um Feuchtigkeit auszuleiten. Dazu befinden sich die Polizeikräuter Fenchelsamen (*Fructus Foeniculi*) und Zimtzwige (*Ramulus Cinnamomi*) in dieser Rezeptur. Wenn Feuchtigkeit die Zirkulation der Körperflüssigkeiten beeinträchtigt, kann es dazu kommen, dass die Nieren- bzw. Blasen-Funktion beeinträchtigt werden. In diesem Fall tonisieren Fenchelsamen (*Fructus Foeniculi*) und Zimtzwige (*Ramulus Cinnamomi*) das so genannte „Nieren-Feuer“. Damit unterstützen sie auch die Blase in ihrer Umwandlungs- und Harn ausleitenden Funktion. Andererseits tonisieren Fenchelsamen (*Fructus Foeniculi*) und Zimtzwige (*Ramulus Cinnamomi*) auch das Milz-*Qi*. Dadurch wird die Diurese auf verschiedene Arten angeregt. Einerseits enthält die Rezeptur bittere Kräuter, die die Diurese anregen; dazu zählen Bärentraubenblätter (*Folium Uvae ursi*). Andererseits befinden sich Milz-*Qi* tonisierende Kräuter in der Rezeptur, die dazu beitragen, dass Feuchtigkeit in kostbare Säfte (*Yin Ye*) umgewandelt wird; dazu gehören beispielsweise Engelnur (*Radix Angelicae archangelicae*), Wacholderbeeren (*Fructus Juniperi*) sowie Fenchelsamen (*Fructus Foeniculi*). Zusätzlich befinden sich scharfe, thermisch warme Kräuter in der Rezeptur: neben den Fenchelsamen (*Fructus Foeniculi*) beispielsweise Zimtzwige (*Ramulus Cinnamomi*). Diese wärmen, setzen das *Yang* frei und regen als Botschaftskraut die Diurese (Harnfluss) an.

### Wirkung

- Trocknet Feuchtigkeit
- Reduziert Ödeme (Wasseransammlungen)
- Tonisiert das Milz-*Qi*
- Wirkt regulierend

### Indikation

- Generelle Ödeme (Wasseransammlungen)
- Schweregefühl des Körpers
- Schweregefühl und Schmerzen im Bauchbereich
- Dyspnoe (Kurzatmigkeit)
- Probleme beim Wasserlassen

### Entsprechende westliche Krankheitsbilder

- Schwangerschafts-Ödeme (Wasseransammlungen)
- Ödeme (Wasseransammlungen) bei einem Protein(Eiweiß)-Mangel
- Aszites (Flüssigkeitsansammlung im Bauchraum) bei einer Leberzirrhose
- Herzinsuffizienz (Schwäche des Herzmuskels) mit Lungenödemen
- Urtikaria (Nesselsucht)
- Chronische Glomerulonephritis (Entzündung der Nieren)

**Zunge** feuchter, zäher Zungenbelag.

**Puls** tief (Chen) oder verborgen (Fu).

### Beschreibung der Rezeptur aus westlichen Kräutern

Diese Rezeptur aus westlichen Kräutern trocknet Feuchtigkeit, reduziert Ödeme und tonisiert das Milz-*Qi*. Diese Wirkung wird durch verschiedene Mechanismen erzielt: Bärentraubenblätter (*Folium Uvae ursi*)

### Rezeptur 2

- **Folium Uvae ursi** (Bärentraube) ..... 2 g (Kaiserkraut und Botschaftskraut)
- **Cortex Rhizoma Zingiberis** (das Äußere der Wurzel von frischem Ingwer) ..... 4 g (Ministerkraut)
- **Pericarpium Citri reticulatae** (Mandarinschalen) ..... 7 g (Polizeikraut)
- **Fructus Zypressi** (Zypresse) ..... 3 g (Ministerkraut)
- **Folium Rosmarini** (Rosmarin) ..... 2 g (Ministerkraut)
- **Semen et Cortex Hippocastani** (Rosskastanie) ..... 3 g (Ministerkraut)
- **Herba Absinthii** (Wermut) ..... 1 g (Ministerkraut)

wirken als Kaiser- und Botschaftskraut, das Feuchtigkeit aus dem Bereich der Blase ausleitet. Die Dosierung ist absichtlich niedrig gewählt, da das *Qi* des Patienten ansonsten verletzt werden würde.

Die Kombination des Ministerkrautes frischer Ingwer (*Rhizoma Zingiberis*) mit dem Polizeikraut Mandarinschalen (*Pericarpium Citri reticulatae*) tonisiert das Milz-*Qi* und regt damit die Umwandlung der Feuchtigkeit in Körpersäfte (*Jin Ye*) an. Zusätzlich wirken Mandarinschalen (*Pericarpium Citri reticulatae*) einer *Qi*-Stagnation entgegen. Alle weiteren Kräuter dienen in dieser Rezeptur als Ministerkräuter – die hinzugefügte Zypresse (*Fructus Zypressi*) wirkt Feuchte-Kälte entgegen und bewegt *Qi* und Blut. Diese Wirkung wird speziell im Bereich der Lunge erzielt. Rosskastanien (*Semen et Cortex Hippocastani*) sind bitter, adstringierend, scharf, thermisch kühl. Um Feuchtigkeit auszuleiten, werden die Schalen der Rosskastanie (*Cortex Hippocastani*) verwendet. Der leicht bittere, scharfe, thermisch warme Rosmarin (*Folium Rosmarini*) unterstützt die Feuchtigkeit ausleitende Wirkung, indem er das Nieren-*Yang* tonisiert und *Qi*-Stagnationen im Bereich des Mittleren Erwärmers entgegenwirkt. Wermut (*Herba Absinthii*), das bittere, leicht scharfe, thermisch warme Kraut, löst *Qi*-Stagnationen auf und tonisiert das Nieren-*Yang*. Dadurch regt es die Diurese (Harnfluss) auf sehr effiziente Art und Weise an.

**Literatur**

Florian Ploberger, Das Große Buch der Westlichen Kräuter aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin

In knapp einem Jahr 1.000 verkaufte Exemplare!

Die Traditionelle Chinesische Medizin wird immer beliebter und somit auch die chinesische Phytotherapie. So werden auch so genannte westliche Kräuter nach Kriterien der TCM beschrieben und in der Behandlung eingesetzt.

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um eine überarbeitete und erweiterte Ausgabe des ersten diesbezüglichen Fachbuches im deutschsprachigen Raum.

Ungefähr 230 Kräuter wie z.B. Rosmarin, Basilikum, Frauenmantel, Erdrauch, Löwenzahn, etc., werden beschrieben. Bei jedem Kraut werden neben dem deutschen Namen auch der pharmazeutische, botanische und englische Name angeführt. Danach finden Sie eine Beschreibung der verwendeten Teile, von Geschmack, thermischer Wirkung, Organzuordnung, Dosierung, sowie eine detaillierte Beschreibung der Funktionen sowie die individuellen Anwendungsgebiete der jeweiligen Kräuter.

Darüber hinaus wurde ein gänzlich neuer Abschnitt hinzugefügt, der sich mit Rezepturen aus westlichen Kräutern für die Syndrome der TCM beschäftigt. Alle in diesem Buch beschriebenen Kräuter sind als Zeichnungen abgebildet.

Dieses Buch dient sowohl Einsteigern als auch erfahrenen Therapeuten als wichtige Informationsquelle! 580 Seiten, 208 vierfarbige Abb., Tabellen, Lesebändchen, geb., ISBN 978-3-901618-63-5, € 69,00

*Dr. med. univ. Florian Ploberger B. Ac., MA, Wien*

Medizinstudium und Turnus in Wien. Bachelor in Akupunktur der K.S. Universität (USA); 4 Semester Sinologie-Studium; Studienaufenthalte China (TCM-Universität in Peking und Chengdu) sowie Indien (LTWA – Library of Tibetan Works & Archives, Men-Tsee-Khang (Institut für tibetische Medizin und Astrologie in Dharamsala, Nordindien)). Seit 2004 Studium der Tibetologie an der Universität Wien (Master 2012).

Mehrere Bücher veröffentlicht. (Schwerpunkte: Westliche Kräuter aus Sicht der TCM sowie Tibetische Medizin). Präsident der Österreichischen Ausbildungsgesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin (ÖAGTCM) und Leiter des BACOPA-Bildungszentrums. 2007 Vortragstätigkeit am Men-Tsee-Khang. Seit 2007 Lektor an der Wiener Universität.

2009 wurde er offiziell von der Exilregierung der Tibeter mit der Übersetzung der ersten beiden Teile des bedeutendsten Werkes der tibetischen Medizin (rGyud-bZhi, deutscher Titel: Vier Tanten der Medizin) beauftragt. Im Jahr 2011 folgte der Auftrag für die Übersetzung des letzten Teiles.

2010 Lehrtätigkeit am „Institute of South and Central Asia“ der Prager St. Charles University, 2011 ein Gastvortrag am Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Wien, Bereich Sinologie, 2012 Gastvortrag an der Medizinuniversität Wien sowie Vortragender an mehreren internationalen Kongressen, u.a. am 12. ICOM-Kongress in Seoul/Südkorea. Preisträger des Lebensweise-Preises 2013 in der Kategorie Wissenschaft & Medizin.



**BACOPA BILDUNGSZENTRUM**  
ZERTIFIZIERTE ERWACHSENEN-FORTBILDUNGSEINRICHTUNG

**Auszug aus unseren kommenden Veranstaltungen:**

**Dr. Christian Rätsch und Dr. Claudia Müller-Ebeling**  
Die Seele im Schamanismus

Sa, 11. und So, 12. Jänner 2014

**Heike Wiedemann: Ohrakupunktur 1**

Sa, 01. und So, 02. Februar 2014

**Tomasz Nowakowski:**

On Zon Su - eine alte Fußmassage-Kunst. Teil 1 + 2

Do, 20. Februar bis So, 23. Februar 2014

**Heike Wiedemann: Tuina bei Multipler Sklerose**

Sa, 08. und So, 09. März 2014

**Peter den Dekker: Die Entwicklung der Körperhaltung**

Sa, 05. und So, 06. April 2014

**Dr. Zuzana Sebkova-Thaller: Qigong in der Therapie**

Fr, 16. bis So, 18. Mai 2014

**Lorenz Claudia M. Tui: TCM Ernährungsspezialseminar**  
Nahrungsmittel-Intoleranzen

Sa, 24. und So, 25. Mai 2014

**Fachbuch-, Therapie- und Lernmittelversand**  
*... mit allem, was Sie suchen!*

**BACOPA**  
BILDUNGSZENTRUM, VERLAG, VERSAND

**mail to:** bildungszentrum@bacopa.at, **web:** www.bacopa.at  
**Telefon:** +43(0) 72 51-222 35 **Fax:** +43(0) 72 51-222 35-16  
**Postanschrift:** Waidern 42, 4521 Schiedlberg, Österreich

SEIT 2003 ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNGSEINRICHTUNG



- EB-Qualitätssiegel der O.Ö. Erwachsenen- und Weiterbildungseinrichtungen
- waff – Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
- Anerkannter Bildungsträger in Kärnten und Salzburg